

Brückenfest Vis à vis 2007 / 30.06. – 01.07.2007

*** Badische Zeitung vom 03.07.2007 ***

SPLITTER



KLANGVOLLE Umrahmung für den ökumenischen Gottesdienst boten nicht nur der Posaunenchor und der Projektchor der Friedensgemeinde. Ein Quintett des Haltinger Musikvereins um Trompeter **Jürgen Wehrle** und Vorsitzenden **Matthias Tröstl** sorgte für eine ebenso feierliche wie beschwingte Note.

*** Die Oberbadische vom 03.07.2007 ***

Das war ein Erlebnis wie in 1001 Nacht

Umfrage unter Vereinen / Vorschlag: Straßenfest nur noch alle zwei Jahre / Viele Komplimente für die Stadt

Weil am Rhein (sb). Das gute Wetter und der Besucheransturm sicherte den Weiler Vereinen am Brückenfest einen ausgezeichneten Erfolg, zumal die Kosten für die notwendige Infrastruktur die Stadt übernommen hat. Simon Basler hörte sich am zweiten Festtag bei Weiler Vereinsvertretern um.

Heinrich Maier, 2. Vorsitzender des Gesangsvereins Weil: Das Fest lief sehr gut. Wir waren sehr erstaunt, dass es viele Franzosen an unseren Stand gezogen hat. Alle zwei Jahre ein solches Fest wäre sehr wünschenswert, vielleicht sogar auch anstelle des Straßenfestes. Was uns sicher sehr unterstützt hat, war die Hilfe der Stadt.

Hans Zimmermann, Dirigent des Harmonika-Clubs Haltingen (Seniorenspielring): Samstag war die Hölle los. Zwar war der Nachmittag recht ruhig, aber was danach lief, war einmalig. Wir sind zwei Stunden kaum hinterhergekommen und konnten gar nicht alle Leute bedienen. Die zur Verfügung gestellte Infrastruktur war klasse.

Wolfgang Trapp, Vorsitzender FC Friedlingen: Der erste Tag ist hervorragend gelaufen. Eine Konkurrenzsituation unter den Weiler Vereinen konnte ich auch nicht feststellen. Das Gegenteil war der Fall. Jeder hat versucht, dem anderen zu helfen. Vor allem beim Aufbau hat sich das auch ausgezahlt. Der Stadt muss ich ein großes Kompliment machen. Bei Fragen stand immer jemand zur Verfügung. Der Gewinn des Festes kommt unserer Jugendarbeit zugute.

René Eger, Vorsitzender der Bäre-Brummer Clique Friedlingen: Das gute Wetter und der gute Platz an der Showbühne haben uns einen guten Ertrag gesichert. Wir haben das Fest dringend gebraucht nach der langen Durststrecke, bedingt durch den Wegfall des Sägischofffestes und das schlecht besuchte Temba-Fest. Die Stimmung war toll und die Leute absolut geduldig. Das Organisations-Komitee kann man nur loben. Das Fest war toporganisiert und sicher das beste, bei dem ich je mitgemacht habe.

Matthias Tröstl, Vorsitzender des Musikvereins Haltingen: Unser Umsatz ist höher ausgefallen als geplant. Das ist auch absolut wichtig, denn ein Musikverein braucht solche Feste, um zu überleben. Die Werbung der Stadt war wirklich phänomenal. Der Aufwand, der hier betrieben wurde, ist unglaublich.

Günter Lützelshwab, TV Haltingen: Das Fest lief optimal. Unsere Kosten sind sicher gedeckt. Ich glaube nicht, dass man dieses Fest noch toppen kann. Zudem hat die Stadt sehr viel Geld in die Hand genommen und die Vereine finanziell stark unterstützt. Das Brückenfest war mit Sicherheit das Highlight in diesem Jahr.

Gerhard Schmidt, Vorsitzender des SV Weil: Die Atmosphäre war einfach klasse. Eine Neuauflage dieses Festes würde ich sehr begrüßen. Vielleicht könnte man das Straßenfest nur alle zwei Jahre und dafür das Brückenfest stattfinden lassen. So ein Wechsel wäre vielleicht auch für das Straßenfest gut. In jedem Fall konnten wir das Fest nutzen, um den Kontakt zu den Hüniger Vereinen zu intensivieren.

Uwe Gleichauf, Sparkasse Markgräflerland: Der Konzertkartenverkauf lief bei uns gut. Wir konnten über 150 Karten für das Lionel Richie-Konzert verkaufen. Auch beim Mützenmalen, Hüpfen und x-treme-bungee gab es bei uns nie Leerlauf. Das war wirklich unglaublich. Es war eine gute Entscheidung, hier mitzumachen.

Siegfried Stiasny, Städtepartnerschaftsverein: Für mich ist das ein Erlebnis wie 1001 Nacht in Weil am Rhein. Auf die Veranstaltung können wir sehr stolz sein. Wir haben das Fest genutzt, um Mitglieder zu werben.

Michael Wissler, Mannschaftsvertreter Freiwillige Feuerwehr: Samstag war die Hölle los, ein tolles Fest. Verständigungsprobleme gab es lediglich bei den Pfandmarken. Dieses System kennen wohl viele Franzosen gar nicht. Trotzdem waren alle gut gelaunt.